

# Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

**Bezugspreis**  
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt monatlich M. 2.—, einschließl. des Postgebührens; durch die Post bezogen monatlich M. 2.— ohne Zustellgebühr, einjährlich 20 Bfg. Postgebühren unentgeltlich beige. Manuskripte und Bilder werden keine Garantien übernommen. Für Fälschungen, Gewalt, Streich, Krieg usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Wir behalten uns aus rechtlichen Gründen ausdrücklich das Recht vor, Anzeigen auch in anderen Zeitungen unseres Verlages zu veröffentlichen. Verlag: Clemens Landgraf Nachf. W. Stolle, Dresden, Marienstraße 26, Fernsprecher Nr. 28790 und 37611 I. S. S. Telegr.-Adr.: Stolle-Verlag

Ausgabe E mit:  
**Elbtal-Abendpost**  
Sächsische  
**Vorzeitung und Elbgaupresse**  
Dresden-N., Marienstraße 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4, Fernspr. 31307

**Anzeigenpreis**  
Die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (46 mm br.) oder deren Raum kostet 16 Bfg., einschließl. „Dresdner Neue Presse“ 20 Bfg.; die viermal gespaltene Reklame-Millimeterzeile (72 mm breit) oder deren Raum 30 Bfg., einschließl. „Dresdner Neue Presse“ 40 Bfg. Gemessen wird der Raum von Strich zu Strich. Für Ercheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgenommen werden, wird keine Garantie übernommen. Insertionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Vorkaufanspruch erlischt bei Klage, Zahlungseinstellung oder Konkurs des Auftraggebers. Erfüllungsort für Lieferung u. Zahlung: Dresden. Verlagsort: Dresden

Nr. 33

Donnerstag, den 8. Februar

1934

## Zusammenbruch des Parlamentarismus in Frankreich

### Das Volk hat über das Parlament triumphiert Ein in der französischen Geschichte unerhörter Vorgang

#### Von Daladier zu Doumergue

Ministerpräsident Daladier hat, wie schon in einem kleinen Teil der Mittwoch-Nummer berichtet, gestern den Gesamtrücktritt der französischen Regierung bekanntgegeben. Er wird damit begründet, daß man weiteres Blutvergießen vermeiden wolle.

Staatspräsident Lebrun hat sich sofort nach dem Rücktritt der Regierung Daladiers telefonisch mit dem ehemaligen Staatspräsidenten Doumergue in Verbindung gesetzt und ihm die Neubildung der Regierung angeboten.

Um 7 Uhr abends wurde bekannt, daß der frühere Präsident der Republik, Gaston Doumergue, sich bereit erklärt hat, den Auftrag zur Regierungsbildung zu übernehmen.

Bezeichnend ist es, daß „Echo de Paris“ mitzuteilen weiß, Doumergue habe zwei Bedingungen an die Übernahme der Regierungsbildung geknüpft, und zwar:

1. Auflösung der Kammer und
2. Ausschreibung der Neuwahlen nicht vor sechs Monaten.

#### Die Parteien werden ihm keine Schwierigkeiten bereiten

In Kammerkreisen nimmt man an, daß Doumergue bei der Lösung der Kabinettskrise auf keine Schwierigkeiten stoßen wird, wenn er sein Kabinett unter Befehlstand der Parteien bilden wird.

#### Ein in der Praxis des Lebens gereifter Mann

Gaston Doumergue ist 1893 geboren. Nach Abschluß des juristischen Studiums wurde er Rechtsanwalt. 1898 wurde er zum ersten Male zum Abgeordneten gewählt. 1905/06 leitete er das Kolonialministerium. 1906/07 war er Handelsminister, 1908/10 Unterrichtsminister. 1910 wurde Doumergue zum Senator gewählt. 1913/14 war er erst Ministerpräsident, dann Außenminister und anschließend daran drei Jahre lang Kolonialminister. Als die Neuwahlen 1924 zur Wiederlösung des nationalen Blockades gegen das Vorkriegsregime führten, und Poincaré als Ministerpräsident und Millerand als Präsident der Republik zurücktraten, wurde Dou-

mergue am 18. Juni 1924 Präsident der Republik, und zwar als neutraler Kandidat zwischen der Mehrheit und der Minderheit. Er bekleidete sein Amt die vorgezeichneten Jahre und zog sich dann ins Privatleben zurück.

#### Die Aufrührstimmung dauert fort

In den Straßen von Paris herrschte am Mittwochmorgen wieder lebhafteste Unruhe. An verschiedenen Stellen der Stadt ist es wieder zu Zusammenstößen mit der Polizei und der republikanischen Garde gekommen, wobei es auf beiden Seiten Verletzte gab. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Bei dem vergeblichen Versuch der Menge, auf den abgeperrten Place de la Concorde vorzudringen, hatten Studenten mit einer blauweißen Fahne die Führung. Veranzelt wurden Mitglieder der republikanischen Garde vom Pferde geworfen, ihres Helms und ihres Karabiners beraubt. Den Pferden wurde das Sattelzeug abgenommen und in Brand gesteckt. Als die zurückgedrängte Menge die großen Boulevards entlangzog, schlossen die meisten

Kaufleute ihre Geschäfte und ließen die eisernen Türen herunter.

Gestern in den Abendstunden spielten sich auf dem Boulevard des Capucines wieder heftige Zwischenfälle ab. Es handelte sich um etwa 800 Kommunisten, die alle großen Schaufensterscheiben bis nach dem St. Lazare-Bahnhof hin einschlugen, alles brennbare Material — Bretterbuden, Bänke usw. — abrißten und anzündeten, sowie außerdem an etwa sechs Stellen die Wasserleitung aufschlugen, so daß die Straße übersflutet wurde. Einzelne Gasleitungen wurden ebenfalls aufgeschlagen und das entweichende Gas angezündet. Die Kaufleute haben daran die Holzstücke entzündet, mit denen sie dann die Bretterbuden in Brand steckten. Infolge dieser Vorkommnisse griff auch die Polizei entsprechend energisch ein, und man trug eine ganze Anzahl von Verletzten weg. Bei den Zusammenstößen, bei denen auch etwa 20 Revolvergeschosse fielen, sind sechs Polizeibeamte so schwer verletzt worden, — allerdings nicht durch Schüsse —, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Vier Verhaftungen wurden vorgenommen.

Auf Anordnung des Innenministeriums haben alle öffentlichen Gebäude in Paris halbtag geschlossen.

Auf dem Concordienplatz sammelten sich in den frühen Abendstunden erneut etwa 15- bis 20.000 Menschen an. Die Mobile Garde wird ständig verstärkt und ist diesmal mit Karabinern ausgerüstet.

Vor der medizinischen Fakultät der Universität kam es in den Nachmittagstunden ebenfalls zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Studenten und Polizei. Als letztere die Menge zerstreuen wollte, wurde sie mit Steinwürfen empfangen. Mehrere Schüsse

wurden gewechselt, wobei ein Hauptmann und ein Soldat verletzt wurden.

Im Pariser Justizpalast ereignete sich am Mittwoch ein für die Stimmung der Bevölkerung bezeichnender Zwischenfall. Ueber 100 Rechtsanwälte forderten den Präsidenten der Rechtsanwaltskammer auf, den sofortigen Ausschluß des Innenministers Frot aus der Rechtsanwaltskammer zu beschließen. Als der Präsident die Anwesenden zur Ruhe und Ordnung ermahnte, stürzten einige Rechtsanwälte in den Garderoberraum und demütigten sich der Anwaltsrobe Frots, die sie im Triumph in die große Wandelhalle brachten, wo sie zunächst an einem Nagel aufgehängt wurde. Unter dem Geläch der Pariskais wurde das Kleidungsstück in Brand gesteckt, wobei die Anwesenden laut Beifall klatschten.

Der Präsident der Abgeordneten und Stadtverordneten des Seine-Departements erklärte Pressevertretern, daß im Rahmen der Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung auch die Wiedereröffnung des Polizeipräfekten Chlappe und des Präfekten des Seine-Departements Renard vorgezogen sei.

#### Die Linke schürt wieder

Paris, 8. Februar (Radio). Die kommunistische „Samaritaner“ fordert in einem Aufruf die Arbeiter und Arbeiterinnen von Paris auf, am Freitag um 20 Uhr auf der Place de la République zu demonstrieren.

#### Am Montag soll gestreift werden

Der Verwaltungsausschuß des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes in Paris hat beschlossen, am Montag, dem 12. Februar, einen 24stündigen Generalstreik „gegen die Prohungen des Faschismus und für die Verteidigung der öffentlichen Freiheiten“ zu veranstalten. Die einzelnen Verbände werden am Sonntag, dem 11. Februar, in ihren gewöhnlichen Versammlungslokalen zusammenkommen, um die Durchführung dieses Beschlusses vorzubereiten.

Der Allgemeine Arbeiterverband fordert die ihm angeschlossenen oder nahestehenden Vereinigungen, wie Liga für Menschenrechte und die sozialistischen Vereinigungen der verschiedenen Richtungen auf, an dem 24stündigen Proteststreik am Montag teilzunehmen und auch alle geplanten Demonstrationen in der Hauptstadt und in der Provinz zu befehlen.

#### Die amtliche Verlustliste

Das Innenministerium gibt folgende Mitteilung über die Verlustlisten der gestrigen Kundgebungen bekannt: Sechs Tote auf Seiten der Demonstranten, sechs Tote bei der republikanischen Garde; die Leichen der Letzteren wurden von den Demonstranten in die Seine geworfen. 170 Verletzte sind auf Seiten der Demonstranten, 180 auf Seiten der Polizei, 100 bei der republikanischen Garde und 100 bei der Garde mobile zu verzeichnen.

Richtamtlich wird die Zahl der Toten mit 25 bis 40 angegeben.



Vom Bau der Reichsautobahnen

Trotz des Winters werden die Arbeiten am Bau der Reichsautobahnen, soweit es möglich ist, fortgesetzt. Im Wald wird Holz gefällt und der Boden gerodet, um die neuen Straßen hindurchzuführen zu können. Für den Unterbau fährt man Kies und Sand an, um der Bahn die nötige Härte und Dauerhaftigkeit zu verleihen, deren Zusammensetzung von Chemikern und Geologen in gemeinsamer Arbeit mit Männern der Praxis festgestellt und erprobt wurde. — Momentbild von den Arbeiten an der Reichsautobahn München-Salzburg: Ein Traktor beim Roden eines Rodschlages.